



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Freitag, 28. August 2020

Landesrat Johannes Rauch (Klimaschutzreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Markus Niedermair (Klimawandelanpassungskordinator im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbild: ©Land Vorarlberg | Jenny Sturm und kwasny221 | stock.adobe.com

Vorbeugen und gerüstet sein für künftige Klimaszenarien

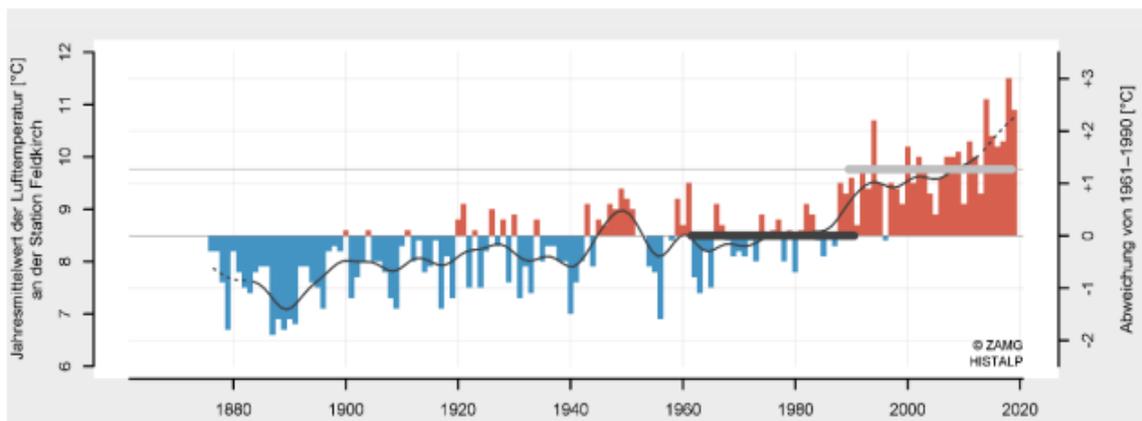
Vorarlberger Aktionsplan 2020 zur Klimawandelanpassung

Vorbeugen und gerüstet sein für künftige Klimaszenarien

Vorarlberger Aktionsplan 2020 zur Klimawandelanpassung

Weil globale Entwicklungen an Landesgrenzen nicht Halt machen, wird die Klimaerwärmung auch in Vorarlberg weitergehen. Es gilt daher zum einen den Weg des Landes in Richtung Energieautonomie konsequent fortzusetzen, zum anderen muss im Sinne der Klimawandel-Anpassungsstrategie auf aktuelle Entwicklungen prompt reagiert werden. Mit dem Aktionsplan Klimawandelanpassung 2020 zeigt die Vorarlberger Landesregierung, wie sich Vorarlberg gegen die zunehmend zu erwartenden Wetterextreme rüsten will. „Klimawandelanpassung beschäftigt mittlerweile zahlreiche Landesabteilungen und auch die Gemeinden. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung und die Wirtschaft frühzeitig zu informieren und schon heute die Weichen für das Klima von morgen zu stellen“, fasst Landesrat Rauch zusammen.

Eine wichtige Maßnahme der Klimawandelanpassungsstrategie des Landes Vorarlberg ist die Information der Bevölkerung. Dafür werden seit 2019 jährliche Klimastatusberichte bereitgestellt: In Vorarlberg setzte sich auch im Jahr 2019 der Erwärmungstrend der letzten Jahre weiter fort. Das Jahr 2019 war in Vorarlberg mit einer Abweichung von + 1,9 Grad zum Mittelwert 1961-1990 das fünftwärmste in der Messgeschichte des Bundeslandes (siehe Abb.). Dieser Trend kann und muss durch eine Erreichung der Klimaschutzziele von Paris abgemildert werden. Die Klimawandelanpassungsstrategie hilft dabei notwendige Schutzmaßnahmen zu treffen.



In allen Treibhausgasszenarien zeigt sich, dass die Klimakrise zu einer weiteren Erwärmung führen wird – selbst wenn ab sofort keine Treibhausgase mehr ausgestoßen würden. Anpassungsmaßnahmen an zunehmende Temperaturen sind daher unumgänglich. Für 2020 ist im Bereich Klimawandelanpassung ein 11-Punkte Aktionsplan mit folgenden Kernelementen in Umsetzung, der dazu beitragen soll, dass Vorarlberg gegen klimawandelbedingte Wetterextreme bestmöglich gerüstet ist:

1. Neue Klimawandelanpassungs-Modellregionen mit 100.000 Einwohner:innen
2. Mehr Klimawandelanpassungs-Berater:innen für Gemeinden

3. Luftreinhaltung zur Reduktion von Sommersmog
4. Kriterien für „klimafitte“ Gebäude
5. Vorarlberger Waldstrategie 2030 für klimaresiliente Wälder
6. Hitzeschutzplan Vorarlberg 2020 mit Tipps und Empfehlungen
7. Förderung des Tierwohles unter veränderten klimatischen Verhältnissen
8. Moorschutz, Neobiota-Bekämpfung und mehr Grün im Siedlungsraum
9. Räumliche Entwicklungspläne berücksichtigen Klimawandelanpassung
10. Neue Wasserwirtschaftsstrategie 2025 unter Berücksichtigung von Klimaszenarien
11. Klimawandelanpassung im Verkehrsbereich

Klimarückblick und Ausblick

Erwärmungstrend setzt sich fort

Ständige Klimastatusberichte zeigen, dass sich der Erwärmungstrend der letzten Jahre in Vorarlberg auch weiter fortsetzt. Mit dem Jahr 2019 misst Vorarlberg das fünfwärmste Jahr in der Messgeschichte des Bundeslandes, hinter den Jahren 2018, 2014, 2015 und 1994. Von den 20 wärmsten Jahren der 143-jährigen Messgeschichte Vorarlbergs finden sich 15 im 21. Jahrhundert, von den wärmsten Jahren in der letzten Dekade.

Klimaindizes für Hitze im Plus

Die Klimaindizes, die warme bzw. heiße Witterungsbedingungen beschreiben, zeigen im Jahr 2019 an der Station Bregenz ein deutliches Plus zum klimatologischen Mittelwert. Die Anzahl der Sommertage war mit 60 um rund 27 Tage (+ 83 Prozent) über dem klimatologischen Mittelwert. 19 Hitzetage bedeuten in Bregenz ein Plus von 604 Prozent im Vergleich zum langjährigen Mittelwert von 2,7 Tagen.

| Klimaindex | 2019 | Mittelwert 1961-1990 | Abweichung |
|------------------------------|------|----------------------|------------|
| Sommertage 25 °C [Tage] | 60 | 32,8 | 27,2 |
| Hitzetage 30 °C [Tage] | 19 | 2,7 | 16,3 |
| Tropennächte 20 °C [Tage] | 4 | 0,5 | 3,5 |
| Hitzeperiode (Kysely) [Tage] | 19 | 0,9 | 18,1 |
| Kühlgradtagzahl [°C] | 164 | 35 | 129 |
| Vegetationstage 5 °C [Tage] | 260 | 224 | 36 |
| Niederschlagstage 1mm [Tage] | 141 | 146 | -5 |
| 5d Niederschlagssumme [mm] | 220 | 139 | 80 |
| Heizgradtagzahl [°C] | 2747 | 3351 | -605 |
| Frosttage 0 °C [Tage] | 54 | 72 | -18 |

Klimaindizes an der Station Bregenz

Klimaszenarien für die nahe und ferne Zukunft

Mittel- bis langfristig werden folgende Szenarien erwartet:

- Einen Anstieg der Jahrestemperatur um weitere 1,2 bis 1,4 Grad bis 2040

- Langfristig bis zu 41 Hitzetage in den Rheintalgemeinden (= Tageshöchsttemperatur über 30 Grad)
- Zunahme lokaler Starkregenereignisse
- aber auch eine längere Vegetationsperiode und weniger Heizbedarf

Klimaszenarien zeigen, dass die Zukunft der Klimaerwärmung entscheidend vom Erfolg der weltweiten Klimaschutzbemühungen abhängt. Ohne wirksame Maßnahmen würde die Jahresdurchschnittstemperatur in Vorarlberg bis Ende des Jahrhunderts von derzeit rund fünf auf neun Grad Celsius steigen. Deshalb müssen die Bemühungen zum Klimaschutz und zur Erreichung der Energieautonomie weiter intensiviert werden. Gleichzeitig ist eine Anpassung an die bereits unvermeidbaren Veränderungen notwendig. Klimawandelanpassungsmaßnahmen sind Maßnahmen, die gesetzt werden, um „die Empfindlichkeit natürlicher oder menschlicher Systeme gegenüber tatsächlichen oder erwarteten Auswirkungen der Klimaänderung zu verringern“ (IPCC 2007).

Details zu Anpassungsmaßnahmen

Neue Klimawandelanpassungs-Modellregionen (KLAR) mit 100.000 Einwohner:innen

Mit Unterstützung des Klimafonds und des Landes gibt es seit dem Jahr 2020 insgesamt drei Klimawandelanpassungs-Modellregionen (Vorderwald-Egg, plan B-Gemeinden, Regio im Walgau). In ihnen leben insgesamt 118.031 Menschen. In KLAR Regionen werden Anpassungskonzepte an den Klimawandel entwickelt und diese in die Umsetzung geführt. Exemplarische Maßnahmen sind u.a. der Erhalt und Ausbau des öffentlichen Grüns als Maßnahme gegen Hitzetage, die Stärkung des Wasserrückhaltevermögens als Schutz vor lokalen Starkregen oder die Bewusstseinsbildung für Kleinwaldbesitzende.

Mehr Klimawandelanpassungs-Berater:innen für Gemeinden

Die Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene wird von immer mehr Gemeinden als wichtiges Aufgabenfeld wahrgenommen. Zur Unterstützung organisiert und finanziert das Land Vorarlberg 2020 die Ausbildung von zusätzlichen drei Personen, die in den kommenden Jahren in den Gemeinden als Ansprechpersonen dienen und über entsprechende Kenntnisse der Strategien zur Klimawandelanpassung verfügen. Bis dato wurden zwei Personen ausgebildet, die beim Energieinstitut angesiedelt den Gemeinden als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Luftreinhaltung zur Reduktion von Sommersmog

Sommerhitze trägt zur vermehrten Ozonbildung bei. Heuer hat sich die Ozonbelastung bis dato in Grenzen gehalten. Bei einer weiteren Zunahme der Klimaerwärmung und einer damit verbundenen Zunahme hochsommerlicher Hitzeperioden könnte sich dies wieder ändern. Die Luftreinhaltemaßnahmen des Landes sollen daher konsequent weiterverstärkt werden. Zentral ist hier die Reduktion der Stickoxide durch Verlagerung des Verkehrs vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr.

Kriterien für „klimafitte“ Gebäude

Mit Blick auf eine Zunahme von Hitzetagen in Vorarlberg sollen Gebäude vorausschauend bestmöglich durch Dämmung, Verschattung oder Begrünung vor sommerlicher Überhitzung geschützt werden. Hier wird aktuell an der Integration von Kriterien zu klimafitten Gebäuden ins System des kommunalen Gebäudeausweises gearbeitet. In Vorbereitung ist außerdem ein Ratgeber für klimafittes Bauen für Energieberater:innen, der in den Beratungsschienen des Energieinstituts eingesetzt werden wird.

Vorarlberger Waldstrategie 2030 für klimaresiliente Wälder

In Zeiten des Klimawandels muss die Resilienz der Waldökosysteme gestärkt werden. Besonders standortswidrige Monokulturen (z. B. reine Fichtenbestände in Tieflagen) sind gefährdet und sollen durch gut durchmischte Wälder mit genetischer Diversität ersetzt werden. Im Rahmen der Klimawandelanpassungs-Modellregion Vorderwald-Egg wurden dazu Lernorte für Kleinwaldbesitzende eingerichtet und eine Plenterwaldfibel konzipiert. Ende 2020 soll eine neue Forststrategie der Vorarlberger Landesregierung beschlossen werden, die dem Thema Klimaerwärmung und Klimawandelanpassung viel Platz einräumen wird.

Hitzeschutzplan Vorarlberg 2020 mit Tipps und Empfehlungen

Durch den Klimawandel nehmen Hitzetage in Vorarlberg langfristig zu. Das erfordert intensive Vorkehrungen und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Schutz der Gesundheit. Mit dem Hitzeschutzplan hat die Landesregierung dazu eine umfassende Informationssammlung und Handlungsanleitung vorgelegt. Zu den Maßnahmen zählen Beratungen über Vorsorgemaßnahmen, Anregungen für städtebauliche Maßnahmen, eine frühzeitige Vorwarnung mit präziser Kommunikationskette und Informationen für Betroffene, mit welchen Maßnahmen sie auf die Vorwarnung reagieren können.

Förderung des Tierwohles unter veränderten klimatischen Verhältnissen

Ein Thema, das viele Landwirt:innen in Vorarlberg beschäftigt, ist die Vermeidung von Hitzestress im Rinderstall in Zeiten steigender Temperaturen und Zunahme von Wetterextremen. Durch u. a. gute Isolierung und offene Stallsysteme/Außenklimaställe mit freier Bewegungsmöglichkeit der Tiere kann ein Beitrag zur Verbesserung des Tierwohles geleistet werden. Im heurigen Jahr und den Folgejahren wird in der landwirtschaftlichen Bauberatung/Bauplanung sowie der landwirtschaftlichen Investitionsförderung diesen Themenstellungen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt.

Moorschutz, Neobiota-Bekämpfung und mehr Grün im Siedlungsraum

Im Bereich Naturschutz trägt auch 2020 wieder ein umfassendes Maßnahmenbündel zur Anpassung an den Klimawandel bei. Dazu zählen der Moorschutz, die Bekämpfung von invasiven Neobiota (Neophyten und Neozoen) in Naturschutzgebieten oder die Schaffung eines Biotopverbunds, der für Tieren und Pflanzen Wandermöglichkeiten zwischen den Lebensräumen verschafft, aus denen sie teilweise aufgrund des Klimawandels ausweichen müssen. Im Siedlungsraum wird von der Abt. Umweltschutz das Thema Gründächer forciert, mit denen u.a. eine Verbesserung des Mikroklimas erreicht werden kann.

Räumliche Entwicklungspläne berücksichtigen Klimawandelanpassung

Wichtige Aufgabe der Raumplanung und der Baubehörden in Bezug auf den Klimawandel ist es, die Siedlungsentwicklung so zu steuern, dass das Risiko und das mögliche Schadenpotenzial durch Naturgefahren nicht zunehmen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Erhalt von Frei- und Grünräumen, die mit ihren unversiegelten Flächen bereits jetzt – und zukünftig – einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Im Vorarlberger Raumplanungsgesetz wurde daher vorgesehen, dass in den von den Gemeinden bis Ende 2022 durch Verordnung zu erlassenden räumlichen Entwicklungsplänen auch die Erfordernisse der Infrastruktur, des Schutzes vor Naturgefahren, des Klimawandels und der Energieeffizienz zu berücksichtigen sind.

Neue Wasserwirtschaftsstrategie 2025 unter Berücksichtigung von Klimaszenarien

In den Jahren 2015-2020 wurden vorarlbergweit im Bereich der Wasserversorgung (73 Millionen Euro), der Abwasserentsorgung (85 Millionen Euro) und im Bereich des Hochwasserschutzes und der Gewässerökologie (102 Millionen Euro inkl. Wildbach- und Lawinerverbauung) in Summe 260 Millionen Euro investiert. Damit konnte u.a. der Anteil der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen, die über ein 2. Standbein oder eine Verbundleitung mit der Nachbargemeinde verfügen deutlich gesteigert werden. Mit der neuen Wasserwirtschaftsstrategie 2025 präsentierte das Land die wesentlichen Ziele der Wasserpolitik für die nächsten fünf Jahre. Der Klimawandel spielt dabei eine besonders wichtige Rolle.

Klimawandelanpassung im Verkehrsbereich

Im Mobilitätskonzept 2019 hat die Vorarlberger Landesregierung zahlreiche Maßnahmen dargestellt, in denen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur die Verletzlichkeit durch negative Folgen der Klimaerwärmung minimiert werden soll. Dazu zählt u. a. auch die Klimatisierung der Fahrzeuge zur Erhöhung des Fahrgastkomforts bei steigenden Temperaturen. Die Busse des Verkehrsverbunds, die auf Linie fahren, sind standardmäßig alle mit Klimaanlage ausgerüstet. Auch die Zuggarnituren, die im Einsatz sind, sind bereits größtenteils klimatisiert.

Der aktuelle Aktionsplan zur Klimawandelanpassung 2020 ist auf der Landes Webseite www.vorarlberg.at/klimawandelanpassung zum Download bereitgestellt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar